



## „Allergie-Früherkennung: Einfache Handhabung – Basisdiagnostik“

Zur Allergie-Früherkennung stehen seit kurzem effiziente Werkzeuge für eine einfache und rasche Diagnostik zur Verfügung. Um die diagnostische Routine zu erleichtern, hat die Europäische Akademie für Allergologie und Klinische Immunologie (EAACI) drei typische allergische Symptomprofile für die häufigsten auslösenden Allergene entwickelt. Österreichische Experten haben die Allergenzusammensetzung für heimische Verhältnisse adaptiert.

Die Symptomprofile eignen sich für Kinder und Erwachsene. Mit diesen Tools lässt sich bereits bei Säuglingen eine Abklärung durchführen. Die Basisdiagnostik im Rahmen einer ausführlichen Anamnese dient der frühzeitigen Identifikation von Personen mit erhöhtem Risiko für eine Allergieentwicklung und liefert wichtige Hinweise für eine spezifische Therapie.

Bei Kindern wurde in den letzten Jahrzehnten weltweit eine Zunahme von Häufigkeit und Schweregrad allergischer Erkrankungen beobachtet. Voraussetzung für eine zeitgerechte therapeutische Intervention ist die frühzeitige Abklärung des Allergieverdachts. Frühe Allergietests sind besonders wichtig bei Kindern mit schweren „allergischen“ Symptomen.

### Die häufigsten Allergene

#### **1. Pollen**

Pollen oder Blütenstaub sind die bekanntesten Allergenträger. Ca. 10 % der Bevölkerung in Deutschland leiden unter einer Pollenallergie.

Die Pollenkörner, vor allem die der windbestäubten Pflanzen, sind zur Blütezeit oft in hohen Konzentrationen in der Luft vorhanden und werden mit dem Wind bei trockenem Wetter bis zu mehreren hundert Kilometern weit getragen. Sie gelangen als feinsten Staub in die Schleimhäute der Augen und über die Atmung in die oberen Atemwege und führen innerhalb kürzester Zeit zu den bekannten Symptomen, wie tränenden Augen, Niesen, Fließschnupfen, Husten oder auch Atemnot.

#### Die wichtigsten allergieauslösenden Pollen stammen von

- ✍ Birke, Erle, Hasel,
- ✍ verschiedenen Gräsern, Roggen
- ✍ und den Kräutern Beifuss und Wegerich.

## **Hausstaubmilbe**

Es gibt viele Komponenten im Hausstaub, auf die Menschen allergisch reagieren können. Bekanntlich ist der Milbenkot der häufigste Allergie-Auslöser. Die größte Quelle für Hausstaubmilben in Ihrem Heim sind die Matratzen. Sie bieten die besten Voraussetzungen in Bezug auf Wärme, Feuchtigkeit und Nahrung. Milben sind auch in Kissen, Woldecken, Teppichen, Polstermöbeln, Vorhängen und ähnlichem Gewebe zu finden. Weibliche Milben können 25 bis 50 Eier legen, die alle 3 Wochen eine neue Generation produzieren. Es ist leicht zu erkennen, dass gerade Matratzen eine große Zahl lebender und toter Milben enthalten. Wissenschaftliche Studien mit allergisch reagierenden Personen haben gezeigt, dass eine Reduzierung der Milbenallergene im häuslichen Bereich zu einer Abnahme allergischer Symptome führt. Die Sanierung des Schlafzimmers stellt die wichtigste Maßnahme dar, da der Mensch ein Drittel oder mehr von 24 Stunden dort verbringt. Deshalb sollten Matratzen, Kissen und Zudecken mit milben- und allergendichten Bezügen umhüllt werden.

## **Schimmelpilz**

Symptome der Schimmelpilzallergie sind saisonal oder ganzjährig, wie z. B. Schnupfen, Nasenprobleme und Asthma. Bei jahreszeitlich bedingten Symptomen ist die Diagnose deshalb so schwierig, weil Schimmelpilze und Pollen in einigen Regionen gleichzeitig vorkommen.

Symptome, die im Spätherbst in gemäßigten Zonen auftreten, können ebenfalls auf Schimmelpilze zurückzuführen sein. Es muss jedoch nicht nur ausgetestet werden, ob der Patient allergisch ist, sondern auch gegen welche Schimmelpilz-Art.

## **Nahrungsmittelallergien**

Die üblichsten allergisierenden Nahrungsmittel sind:

- ✎ Äpfel,
- ✎ Nüsse,
- ✎ Tomaten,
- ✎ Milch,
- ✎ Eier,
- ✎ Spinat,
- ✎ Trauben,
- ✎ Bananen,
- ✎ Erdnüsse,
- ✎ Kakao,
- ✎ Schalentiere,
- ✎ Weichtiere (Muscheln),
- ✎ Soja,
- ✎ Fisch,
- ✎ Huhn und
- ✎ Gewürze

## **Tierhaare**

Viele Menschen erkennen es zu spät, dass sie eine Tierhaarallergie haben. Erst wenn sie sich ein Haustier angeschafft haben, müssen sie feststellen, dass sie auf dessen Allergene empfindlich sind. Nun, was ist zu tun, wenn Sie merken, dass Ihr kuscheliger Freund die Ursache dafür ist, dass Sie niesen müssen, die Atmung pfeift und es überall juckt?

Die beste Lösung, diese Art von Allergie zu beherrschen ist, das Haustier abzuschaffen; dies ist die einzige Methode, wenn Sie von Ihren Symptomen völlig befreit werden möchten. Wenn Sie sich jedoch dazu entschließen, das Tier zu behalten, gibt es einige Möglichkeiten, die Exposition gegenüber seinen Allergenen zu vermindern. Aber noch einmal: Die beste Lösung ist das Entfernen des Tieres.

## **Spezifische Diagnostik**

Je nach Verdacht steht eine breite Palette an weiteren Testmethoden zur Verfügung. Haut-, Inhalations- und Provokationstests werden in der Regel von Spezialisten durchgeführt.

## **Hauttests**

Standard ist der Prick-Test, bei dem Allergene in Tröpfchenform auf die Haut aufgetragen werden. Mit einer Lanzette wird die Haut durch den Tropfen angeritzt; die Freisetzung von Mediatoren verursacht beim sensibilisierten Patienten eine charakteristische Quaddelbildung. Bei Verdacht auf allergisches Kontaktekzem wird eine Epikutantestung durchgeführt, bei der mit Allergen beladene Testplättchen auf die Rückenhaut aufgeklebt werden.

## **Provokationstests**

Kleine Allergenmengen werden in Nase, Augen oder Bronchien eingebracht und die Konzentration wird erhöht, bis eine Reaktion zu beobachten ist. Aufgrund des erhöhten Risikos für die Patienten werden die Tests nur im Krankenhaus durchgeführt.

## **Eliminationsdiät und orale Provokation**

Nach mindestens einwöchiger Elimination des Nahrungsmittels aus dem Speiseplan wird eine orale Provokation mit einer kleinen Menge des Nahrungsmittels durchgeführt. Diese Provokation wird bei Kindern regelmäßig durchgeführt, um festzustellen, ob das Kind das Nahrungsmittel allmählich verträgt.

email:

[gabriele@hofeld-weitlof.com](mailto:gabriele@hofeld-weitlof.com)